

Fortbildungscurriculum II. Halbjahr 2026

Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiterin: PD Dr. med. Dipl.-Psych. Kerstin Paschke
Martinistraße 52
20246 Hamburg

Inhalt

<i>Halbtägige Veranstaltungen</i>	3
1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen*	4
2) Vapen, Dampfen, Snusen*	5
3) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz*	6
5) Like, Play, Swipe, Repeat - Gefangen im Feed*	8
6) Chatbots und Sprach-KI*	9
7) Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen*	10
8) Zertifikatsschulung „CAN Stop“-Trainer:in*	11
9) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter*	12
10) Motivierende Gesprächstechniken*	13
<i>Schulungen</i>	14
<i>Referent:innen</i>	15
<i>Lageplan UKE</i>	20
<i>Übersicht der Veranstaltungen</i>	21
<i>Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung</i>	22
<i>Teilnahmebedingungen</i>	23
<i>Impressum</i>	23

Halbtägige Veranstaltungen

Die aufgeführten Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung oder digital durchgeführt werden.

Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine Kostenpauschale in Höhe von 400,- Euro pro Veranstaltung an.

1) Suchtgefährdung bei Jugendlichen*

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Suchtgefährdung und Suchtentwicklung sind unter Jugendlichen in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden in ihrem Umfeld vermehrt sowohl mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums werden dargestellt, um den Teilnehmenden das Erkennen und Aufzeigen der Gefahren zu ermöglichen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmenden sollen ihren Kenntnisstand zu der Frage aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter dem Begriff „Sucht“ versteht. Den Kenntnisstand sollen die Teilnehmenden gefährdeten/ betroffenen Jugendlichen und/oder ihren Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Die Teilnehmenden sollen psychosoziale Modelle der Suchterkrankungen kennenlernen.

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Dienstag, 08.09.2026
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Sabrina Kunze, M.A. Kriminologie Nele Schlichter, M. Sc. Psychologie
Praxispartner:innen:	Dr. med. A. Aden-Johannssen (Jugend-Suchtbereich, UKE)
Anmeldeschluss:	01.09.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

2) Vapen, Dampfen, Snusen*

Aktuelle Konsumtrends und -muster bei Jugendlichen

Klassisches Tabakrauchen wird in der Gesellschaft zunehmend unpopulär. Gleichzeitig steigt seit dem Jahr 2022 in Deutschland bei Kindern und Jugendlichen der E-Zigarettenkonsum (Vapen) sowie deren gemeinsame Verwendung mit Tabakzigaretten bedenklich an. Vor diesem Hintergrund stellt die nachhaltige Verringerung der Nutzung von allen Nikotinprodukten ein ungebrochen wichtiges Ziel für die Gesundheitspolitik und Suchtprävention dar.

Fortbildungsziele

Die komplexe Diskussion um die neuen Nikotinprodukte soll in ihren Kontroversen nachvollziehbar werden.

Fortbildungsinhalte

- Technik und verschiedene Typen der „E-Zigarette“, der Nikotinbeutel (Pouches) und des Shisha-Rauchens
- Risiko des Missbrauchs weiterer illegaler Substanzen (synthetische Cannabinoide, falsch etikettierte CBD-Produkte)
- Wie sieht die aktuelle Rechtslage aus, wie die Verkaufspraxis?
- Wissensstand zu den gesundheitlichen Auswirkungen der verschiedenen Nikotinprodukte
- Schulische Prävention und Praxiserfahrungen.

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Mittwoch, 09.09.2026
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius
Praxispartner:innen:	Kristina Wille (Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung in Schulen (LI) SuchtPräventionsZentrum (SPZ))
Anmeldeschluss:	02.09.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

3) Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz*

Methoden-Workshop

Der exzessive Konsum von digitalen Medien ist ein Risikofaktor für die Entwicklung einer medienbezogenen Störung. Mit der Einführung der ICD11 ist es möglich eine Computerspielstörung anhand von einheitlichen Kriterien zu erfassen. Doch wie geht man mit den Betroffenen um? Nach einer kurzen Einführung in die Thematik bietet diese Veranstaltung einen Einblick in hilfreiche Methoden für die Arbeit mit betroffenen Familien. Angefangen bei der Schaffung günstiger Ausgangsbedingungen, über den Aufbau einer Änderungsmotivation, bis hin zur Planung spezifischer Strategien zum Abbau einer problematischen Mediennutzung. Mit Hilfe von Fallbeispielen wird ein Bezug zur Praxis hergestellt.

Fortbildungsziele

- Förderung der Handlungssicherheit von Fachkräften
- Erweiterung des Methoden-Repertoires von Fachkräften
- Erarbeitung einer Sammlung praxisnaher Interventionen

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Mediennutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Diagnostik von Mediennutzungsstörungen im Kindes- und Jugendalter
Strategien & Haltungen im Umgang mit Betroffenen

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Dienstag, 13.10.2026
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Jan-Ole Cloes, M.Sc. (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut)
Praxispartner:innen:	Paul Röhr, M.Sc. (Psychologischer Psychotherapeut)
Anmeldeschluss:	29.09.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

*Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

4) Dissozialität und Drogenkonsum*

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Jugendliche und junge Erwachsene, die durch mehrfache Regelübertretungen, Diebstähle, Bedrohung, Aggressivität oder andere dissoziale Verhaltensweisen auffällig werden, blicken meist auf eine langjährige Geschichte mit externalisierendem Verhalten zurück. Welche Faktoren sind für die Entwicklung dieses Problemverhaltens mutmaßlich ausschlaggebend? Warum betreiben ausgerechnet diese Jugendlichen häufig Drogenkonsum? Und wie wird mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen gearbeitet, die vor dem Hintergrund dieser Probleme eine Haftstrafe verbüßen?

Fortbildungsinhalte

- Einblick in den Jugendstrafvollzug und seine Arbeitsansätze
- Modelle zur Entwicklung dissozialen Verhaltens

Fortbildungsziele

- Hintergründe der Verknüpfung von Suchtmittelgebrauch und dissozialem Verhalten beleuchten
- Ableiten von Konzepten für Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Jugendstrafvollzug.

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Dienstag, 17.11.2026
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Dipl.-Psych. Christiane Baldus (Psychologische Psychotherapeutin)
Praxispartner:innen:	Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psychologie (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug)
Anmeldeschluss:	10.11.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

5) Like, Play, Swipe, Repeat - Gefangen im Feed *

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Kinder und Jugendliche wachsen als Digital Natives in einer Welt auf, in der Chatten, Zocken, Posten und Streamen zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten zählen. Trotz vieler Chancen digitaler Medien kann deren Sog so stark sein, dass eine selbstbestimmte Nutzung schwerfällt. In dieser Fortbildung geht es nach einer kurzen Einführung in Diagnostik und Entstehung problematischer Mediennutzung vor allem um medienimmanente Faktoren bei der Suchtentstehung: Mit welchen psychologischen Tricks binden Spiele- und Plattformanbieter ihre Nutzer:innen möglichst lange an den Bildschirm? Was sind Dark Patterns? Und wie können Bezugspersonen und Heranwachsende selbst das Risiko verringern?

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zur Epidemiologie und Ätiologie problematischer Mediennutzung im Kindes- und Jugendalter
- Sensibilisierung für Bindungsmechanismen von digitalen Spielen und sozialen Medien

Fortbildungsinhalte

- Mediennutzung von Jugendlichen - aktuelle Daten und Trends
- Ist das noch normal? – Kriterien für problematisches Nutzungsverhalten und aktuelle Prävalenzen
- Wie entsteht problematische Mediennutzung?
- Fokus: Wie machen Games und Social Media süchtig?

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Dienstag, 24.11.2026
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Katharina Busch, M.Sc. Psychologie Nele Schlichter, M.Sc. Psychologie
Praxispartner:innen:	N.N.
Anmeldeschluss:	17.11.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

6) Chatbots und Sprach-KI*

Suchtrisiken und Chancen für Suchtprävention

Chatbots unterstützen bei Recherchen in der Schule, beim Schreiben und Übersetzen, geben Ratschläge zum Verhalten in schwierigen sozialen Situationen und verleiten selbst dazu, enge emotionale Bindungen mit der KI einzugehen. Doch was steckt hinter der Technologie? Und wie können Jugendliche lernen, eine mögliche Abhängigkeit frühzeitig zu erkennen und sich von ihren künstlichen „engsten Vertrauten“ loszulösen? Diese Veranstaltung beleuchtet die technische Entwicklung der KI, die Lern- und Interaktionsmuster, die sie erfolgreich machen, aber auch Methoden wie wir uns selbst und Jugendlichen diese Muster bewusst machen und einen gesunden Umgang mit der Technik beibringen können. Außerdem wird ein Überblick über KI-Anwendungen jenseits von Chatbots gegeben, von denen manche sogar großes Potenzial für Suchtprävention haben.

Fortbildungsziele

- Förderung des technischen Verständnisses von Fachkräften
- Erweiterung des Methoden-Repertoires von Fachkräften
- Befähigung von Fachkräften, sozio-technische Muster zu erkennen und einzuordnen

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Funktionsweisen von Sprach-KI und Chatbots
- Übersicht über typische Kommunikationsmuster zwischen Chatbots und jungen Nutzenden
- Strategien für das Durchbrechen ungesunder Muster und Erlernen gesunder Nutzung von KI

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum: Donnerstag, 26.11.2026

Uhrzeit: 09:30 - 12:30 Uhr

Zielgruppe: Fachkräfte

Referent:innen: Jakob Prange, Ph.D.

Praxispartner:innen: N.N.

Anmeldeschluss: 19.11.2026

Kosten: 20,- Euro

Ort: Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Theorie – Information – Grundwissen“ angerechnet werden.

7) Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen*

Hintergründe, Erklärungsmodelle, Forschungsergebnisse, Versorgungssituation

Es wird ein Überblick zum aktuellen Stand der Forschung zum Zusammenhang zwischen dem Erleben eines Traumas und der Entwicklung einer Substanzgebrauchsstörung gegeben. Dabei werden verschiedene Erklärungsmodelle erläutert und hinsichtlich ihrer Evidenz bewertet. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird auf die Versorgung weiblicher Jugendlichen in Hamburg eingegangen und ein bewährtes Gruppenprogramm („Sicherheit finden“) von Prof. Dr. L. Najavits vorgestellt. Dabei werden die Besonderheiten der Symptomatik im Jugendalter hervorgehoben und die Problematik der Zugangswege zu den Betroffenen thematisiert.

Fortbildungsziele

- Sensibilisierung für das Thema „Trauma und Sucht im Jugendalter“ durch Erweiterung des Kenntnisstands über den Zusammenhang
- Verbesserte Erreichbarkeit und Versorgung der betroffenen weiblichen Jugendlichen
- Sicherheit im Umgang mit den betroffenen Jugendlichen gewinnen

Fortbildungsinhalte

- Tools, die sich im Umgang mit den betroffenen weiblichen Jugendlichen bewährt haben
- Konkretes Fallbeispiel

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote](#) | [Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Donnerstag, 03.12.2026
Uhrzeit:	9:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Dipl.-Psych. Monika Weis
Praxispartner:innen:	Dipl.-Theo. Susanne Herschelmann (Kajal/ Frauenperspektiven e.V.)
Anmeldeschluss:	26.11.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

8) Zertifikatsschulung „CAN Stop“-Trainer:in *

Zertifikatsschulung für Fachkräfte

Die „CAN Stop“-Gruppenintervention richtet sich an Fachkräfte, die bereits mit suchtgefährdeten und Cannabis konsumierenden Jugendlichen arbeiten. Teilnehmende erhalten die Lizenz, die „CAN Stop“-Gruppenintervention durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Ziele des „CAN Stop“-Trainings:

- Stärkung von Änderungsmotivation
- Verbesserung der Selbstwirksamkeit
- Verbesserung der Widerstandsfähigkeit gegenüber konsumierenden Freunden/Peers
- Vermittlung von Methoden zur Aufrechterhaltung der erreichten Ergebnisse nach dem Training / Rückfallprävention

„CAN Stop“ kann durchgeführt werden in...

- Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendstrafanstalten und Suchtberatungsstellen
- Einrichtungen der ambulanten und stationären medizinischen Versorgung (z.B. Institutsambulanzen, Stationen für qualifizierten Entzug)

Datum:	Donnerstag, 03.12.2026
Uhrzeit:	10:00 - 18:00 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psychologie (Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug)
Praxispartner:innen:	/
Anmeldeschluss:	12.11.2026
Kosten:	385,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

9) Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter*

Möglichkeiten zur Prävention von medien- und stoffbezogenem Suchtverhalten

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit der Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Dienstag, 08.12.2026
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Dr. phil. Dipl.-Psych. Nicolas Arnaud
Praxispartner:innen:	Jasmin Friedrich (Fachstelle für Suchtprävention, Kinder-, Jugend- und Elternberatung Bonn)
Anmeldeschluss:	01.12.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Online

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

10) Motivierende Gesprächstechniken*

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmenden Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Sozialbehörde und die Suchtberatungsstelle jugend.drogen.beratung.kö (damals Kö*Schanze) in Kooperation mit dem DZSKJ an Hamburger Kliniken eingeführt haben.

Fortbildungsziele

- Teilnehmende lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung der Grundhaltung
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg.

Zur Anmeldung klicken: [Kurse & Angebote | Fortbildung Suchtprävention HH](#)

Datum:	Montag, 11.01.2027
Uhrzeit:	09:30 - 12:30 Uhr
Zielgruppe:	Fachkräfte
Referent:innen:	Sabrina Kunze, M.A. Kriminologie
Praxispartner:innen:	Katrin Vlaar (Suchtberatung Kö)
Anmeldeschluss:	28.12.2026
Kosten:	20,- Euro
Ort:	Präsenz

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculums „Jugend und Sucht“ im Modul „Praxisansätze – Interventionen“ angerechnet werden.

Schulungen

„CAN Stop“-Trainer:in

Dr. phil. Anita Lachmanski, M. Sc. Psych.

Kostenpauschale: 385,- Euro

„**CAN Stop**“ ist ein Gruppentraining für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 21 Jahren, die einen problematischen Cannabiskonsum aufweisen und diesen überdenken wollen. „**CAN Stop**“ wurde vom Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und der Universität Rostock entwickelt und erfolgreich evaluiert. „**CAN Stop**“ wird innerhalb verschiedener Kontexte wie dem Jugendstrafvollzug, der stationären Suchttherapie und in Jugendclubs angeboten. Ziele von „**CAN Stop**“: Jugendliche und junge Erwachsene mit problematischem Cannabiskonsum sollen mit dem Programm in ihrer Selbstwirksamkeit und Widerstandsfähigkeit gestärkt werden. Mit Hilfe des Trainings werden die Teilnehmenden angeregt, den Cannabiskonsum zu reduzieren und Abstinenztoleranz zu entwickeln. Teilnehmende des Trainings lernen sich von ihren bisherigen Konsummustern zu lösen und bekommen Methoden an die Hand gereicht, um die Erfolge nach dem Training aufrechtzuerhalten.

„Trampolin“-Trainer:in

Katharina Balmes und Sabrina Kunze

Kostenpauschale: 500,- Euro

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm „**Trampolin**“ liegt ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtblasteten Familien vor, welche auch die Eltern einbezieht. Entwickelt und positiv evaluiert wurde „**Trampolin**“ in einem Bundesmodellprojekt (Förderer: Bundesministerium für Gesundheit) in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. „**Trampolin**“ besteht aus 9 Gruppensitzungen à 90 Minuten für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren bei einer Gruppengröße von ca. 6-8 Kindern und aus zwei Elternabenden. Die Gruppensitzungen werden von mindestens einer/einem Kursleiter/in durchgeführt, der/die durch die Zertifikatsschulung qualifiziert wurde. Empfehlenswert ist es jedoch, Trampolin mit zwei Kursleiter/innen durchzuführen.

„Familien Stärken“-Trainer:in

Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Kostenpauschale: 800,- Euro

„Familien Stärken“ ist ein familienbasiertes Präventionsprogramm gegen die Entwicklung von Verhaltens- und Suchtstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Es richtet sich an Eltern und deren Kind(-er) im Alter zwischen zehn und 14 Jahren. Im Rahmen des Programms kommen diese gemeinsam mit anderen teilnehmenden Familien über sieben „Familien Stärken“-Sitzungen zusammen. Ziel dabei ist es, sowohl in gemeinsamen Familiensitzungen, als auch in getrennten Sitzungen für Eltern und Kinder die familiären Beziehungen zu festigen, zu helfen, gegenseitige Zuneigung auszudrücken, mit Stress besser umzugehen und problematischem Verhalten im Jugendalter mit angemessener Begrenzung zu begegnen. „Familien Stärken“ ist weltweit das am breitesten untersuchte Familienpräventionsprogramm. Die Durchführung von „Familien Stärken“ erfordert die Teilnahme an der hier angebotenen Schulung. Mit Abschluss der Schulung erhalten Teilnehmende eine (personengebundene) Lizenz zur Durchführung von „Familien Stärken“.

Referent:innen



Dr. med. Anneke Aden-Johannssen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



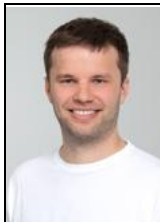
Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Professorin für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg, Moderatorin (BM), Systemische Therapeutin (DGSF), freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Katharina Busch

Psychologin (M.Sc.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Jan-Ole Cloes

Pädagoge (B.A.), empirischer Bildungsforscher (M.Sc.), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Sabrina Kunze

Kriminologin (M.A.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



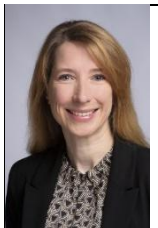
Dr. phil. Anita Lachmanski

Psychologin (M. Sc.) Behörde für Justiz und Verbraucherschutz, Abteilung Justizvollzug, freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Bettina Moll

Diplom-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



PD Dr. med. Dipl.-Psych. Kerstin Paschke

Diplom-Psychologin, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Leiterin des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Jakob Prange

Computerlinguist (Ph.D.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Paul Röhr

Psychologe (M.Sc.), psychologischer Psychotherapeut am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Nele Schlichter

Psychologin (M.Sc.), wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, ehem. Leiter des Bereichs Suchtstörungen und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Katrin Vlaar

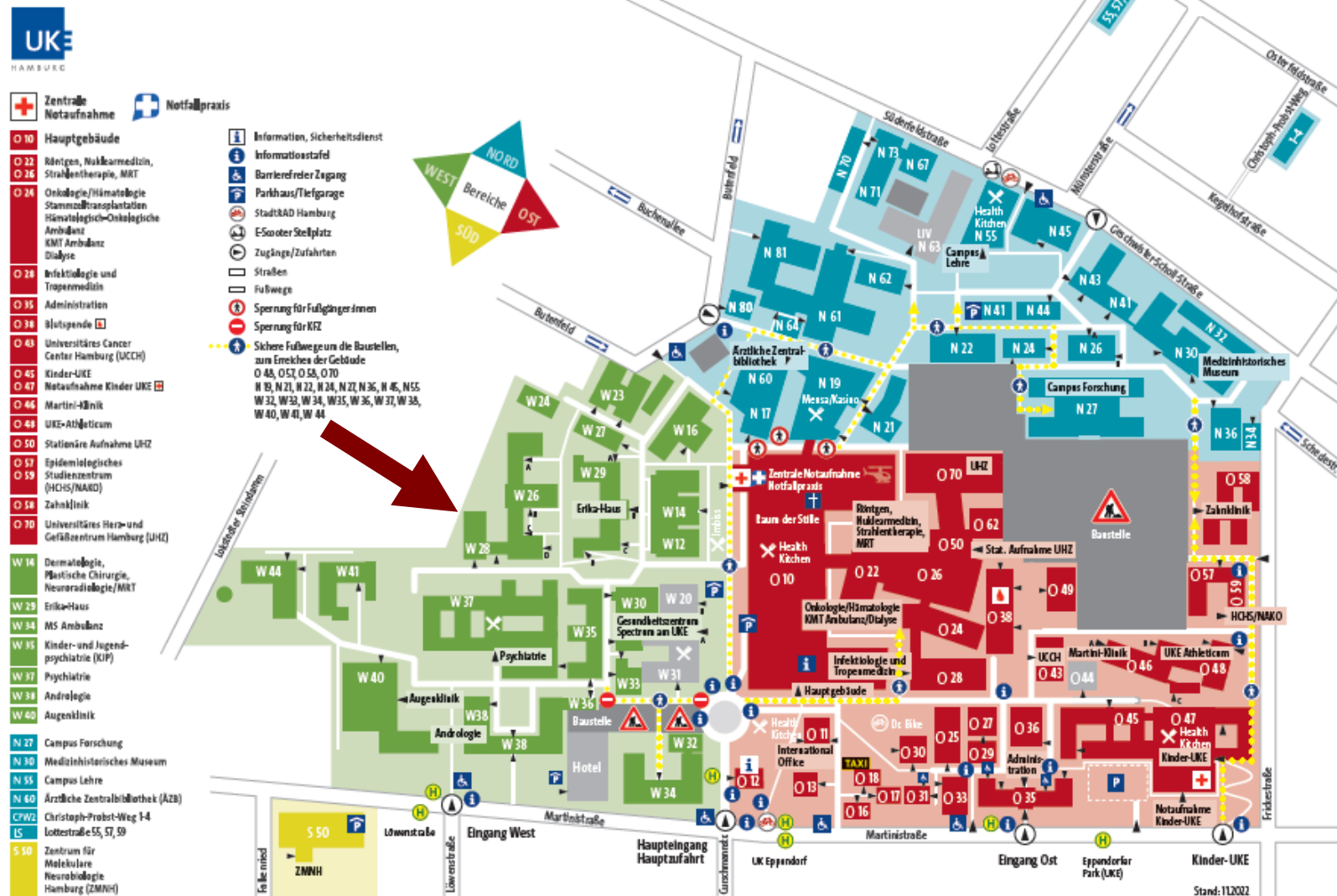
Diplom-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der Suchtberatung jugend.drogen.beratung.kö für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Arbeit, Soziales und Familie und Integration (Sozialbehörde).



Kristina Wille

Referentin für Suchtprävention, Erziehungs- und Bildungswissenschaft M.A., Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung
in Schulen (LI) SuchtPräventionsZentrum (SPZ)

Lageplan UKE



Übersicht der Veranstaltungen

Suchtgefährdung bei Jugendlichen	08.09.2026	20,00 Euro
Vapes, Dampfen, Snusen – Aktuelle Konsumtrends und -muster bei Jugendlichen	09.09.2026	20,00 Euro
Umgang mit problematischer Mediennutzung in der Adoleszenz	13.10.2026	20,00 Euro
Dissozialität und Drogenkonsum	17.11.2026	20,00 Euro
Like, Play, Swipe, Repeat – Gefangen im Feed	24.11.2026	20,00 Euro
Chatbots und Sprach-KI – Suchtrisiken und Chancen für Suchtprävention	26.11.2026	20,00 Euro
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	08.12.2026	20,00 Euro
Trauma und Sucht bei weiblichen Jugendlichen	03.12.2026	20,00 Euro
Motivierende Gesprächstechniken	11.01.2027	20,00 Euro

Anmeldung zu einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung:

	Kosten:	Interesse:
Zertifikatsschulung „TRAMPOLIN“-Trainer:in	500€	
Zertifikatsschulung „Can Stop“-Trainer:in	385€	
Zertifikatsschulung „Familien stärken“-Trainer:in	800€	

Datum und Unterschrift

* verbindliche Angaben

Name*:

Vorname*:

E-Mail*:

Einrichtung:

Telefon:

Suchthilfe ☐

Med. Versorgungssystem ☐

Jugendhilfe ☐

Schule ☐

Andere ☐

Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte melden Sie sich über die Homepage: <https://www.suchtpraevention-fortbildung.de> zu den Fortbildungsveranstaltungen an. Die angemeldeten Teilnehmenden erhalten ca. eine Woche vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 20 Teilnehmende, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte in der Sozialarbeit/-pädagogik, sowie Diplom-Pädagog:innen, Diplom-Psychologi:innen, Lehrkräfte, Ärzt:innen und weitere Berufsgruppen.

Kosten

Sie erhalten eine Rechnung nach erfolgreicher Anmeldung. Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Veranstaltungsort

Präsenz-Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.

Den Link zu digitalen Veranstaltungen erhalten Sie vorab per Mail.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztliche Leiterin: PD Dr. med. Dipl.-Psych. Kerstin Paschke
Martinistraße 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
www.dzskj.de